

ÖGH-Amphibienschutzzaun Aspernallee im Wiener Prater

Von Herrn Peter Sehnal, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, wurde Ende Februar 1990 die Errichtung eines Krötenschutzzaunes entlang der Aspernallee organisiert. Der Ankauf der notwendigen Materialien (Folien, Eisenstäbe, Kübel) wurde auf Grund eines von Herrn Sehnal eingereichten Ansuchens von der Magistratsabteilung 22 - Umweltschutz finanziert (ÖS 2.189,80).

Die Aufstellung des etwa 300 m langen Schutzzaunes entlang der Aspernallee wurde notwendig, da diese vom Handelskai zum Lusthaus führende und von Kraftfahrzeugen frequentierte Straße jährlich hunderte Erdkröten und Springfrösche auf ihrer Frühjahrswanderung zu den Laichplätzen (Krebsenwasser, Mauthnerwasser) queren müssen und den Straßentod erleiden.

Diese von der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie initiierte praktische Naturschutzarbeit wurde von unseren Mitgliedern, unterstützt von Mitarbeitern des WWF, durchgeführt.

Die bei den Zäunen eingegrabenen Kübel wurden von Herrn Sehnal und freiwilligen Helfern täglich während der Nachtstunden von ca. 20 bis 24 Uhr und am frühen Morgen kontrolliert, und die darin gefangenen Tiere über die Straße getragen. Ein Erfahrungsbericht mit statistischen Angaben zu dieser Laichanwanderung befindet sich in Ausarbeitung.

Verblüffend rasch nach Aufstellung dieses temporären Amphibienschutzzaunes berief der WWF im Lusthaus auf der Prater Hauptallee am Mittwoch dem 7.3.1990 eine Pressekonferenz zum Thema "Amphibienschutz" ein.

Herr Sehnal und einer der Unterzeichneten (Keymar) hatten Gelegenheit, vor Ort die Tätigkeit der ÖGH im praktischen Amphibienschutz darzulegen. Der Geschäftsführer des WWF-Österreich, Herr Dipl.-Ing. W. Walter, hob hervor, daß die Amphibienwanderwege im Verkehrsbereich derzeit weitgehend ungeschützt sind und wies auf die daraus resultierende Notwendigkeit hin, dringende geeignete Maßnahmen im Sinne des Artenschutzes zu setzen.

Herr Dipl.-Ing. H. Lukaschek, Leiter der verkehrstechnischen Abteilung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit unterstrich deutlich, daß es sich bei einem Krötenwechsel um ein Verkehrsgeschehen handelt, das wie jedes andere schon

im Sinne der Verkehrssicherheit Beachtung verdiene. Für ihn sei daher die Einrichtung von Amphibienleitsystemen eine Notwendigkeit.

Der WWF-Amphibien-Projektleiter, Dr. G. Lutschinger, diskutierte den Bedarf an solchen Systemen anhand der (geschätzten) Zahl von 5 Millionen in Österreich jährlich überfahrenen Amphibien.

Das vom WWF favorisierte System würde Gesamtkosten in der Höhe von 300 Millionen Schilling verursachen, was etwa 0,17 % des jährlichen Straßenhaushalts bei einer Realisierung im Verlauf von 5 Jahren ausmachen würde.

Fragen der Journalisten nach dem Wert der Kröten, der eine solche Investition rechtfertigen würde, konnten von den Vertretern der ÖGH mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Amphibien in Ökosystemen erschöpfend beantwortet werden.

Eine Besichtigung der von Kollegen Sehnal betreuten Amphibienleitanlagen im Prater gemeinsam mit den Reportern schloß die Veranstaltung.

Die Reaktionen in der Presse waren vielfach unangemessen; leider erschienen auch Artikel, die Falschinformationen enthielten und dem Projekt auf pointierte Weise eine Absage erteilten.

P. F. KEYMAR

F. TIEDEMANN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Herpetozoa](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [2 3 4](#)

Autor(en)/Author(s): Keymar Peter F., Tiedemann Franz

Artikel/Article: [ÖGH-Nachrichten: ÖGH-Amphibienschutzzaun Aspernallee im Wiener Prater 167-168](#)